



Der Gitarrefreund

Mitteilungen des Internationalen Gitarristen-Verbandes (e.V.)

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Kräfte auf der Gitarre und verwandten musikalischen Gebieten vom Sekretariat d. I. G.-V., München, Maximiliansstr. 20 B/I I.

Verbands-Mitglieder erhalten die Zeitschrift sechsmal jährlich gegen den Verbandsbeitrag von Mk. 6.— franko zugeschickt; an Nichtmitglieder versendet das Sekretariat jedes Einzelheft ohne Musikbeilage zum Preise von 60 Pfg. Beiträge von Mitarbeitern, Berichte, zu besprechende Fachschriften und Musikalien, Inserate etc., sowie Beitritts-erklärungen zum Verbands bitten wir zu richten an das Sekretariat des I. G.-V. München, Maximiliansstr. 20 B/I I.

Für Form und Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser, für Inserate die Aufgeber verantwortlich.
„Kleine Anzeigen“ werden mit 40 Pfg. für die zweispalt. Petitzeile oder deren Raum berechnet (f. Mitglieder 30 Pfg.) — Reklamen (an den redakt. Teil sich anschliessend, für Nichtmitglieder 60 Pfg. die 2gespalt. Petitzeile. — Grössere Anzeigen, von einer achtel Seite ab, nach besonderem (ermässigten) Tarif; bei Wiederholungen ausserdem Rabatt.

6. Jahrgang	Heft 6	September 1905
-------------	--------	----------------

Inhalt

Soll man beim Gitarre-Spiel den kleinen Finger der rechten Hand auf die Decke stützen? A. Heubach Hannover. — Das Volkslied zur Gitarre und Laute. Referat von Dr. Rensch. — VII. Gitarristentag in München am 21.—23. Oktober. — Kleine Nachrichten. — Ein Hilfsmittel für den Gitarre-Unterricht. — Neue Mitglieder. — Zu unserer Musikbeilage. — Briefkasten. — Musikbeilage: „Nun leb' wohl, du kleine Gasse.“ Nach dem Quartett von Silcher für Gitarre-Solo eingerichtet von Heinrich Scherrer. — 2. Beilage: I. Nachtrag zum Archivkatalog.

Soll man beim Gitarre-Spiel den kleinen Finger der rechten Hand auf die Decke stützen?

In den bisher erschienenen sechs Jahrgängen des „Gitarrefreundes“, worin schon so manche interessanten und wichtigen Fragen, die auf das Spiel an sich Bezug haben, besprochen wurden, ist meines Wissens obige Frage noch nicht zur Diskussion gestellt worden; sie scheint jedoch gar nicht so unwichtig zu sein; denn die meisten Gitarreschulen, auch die italienischen, beantworten die heikle Frage dahin, dass sie vorschreiben: „Der kleine Finger der rechten Hand hat sich beim Spiel auf die Decke zu stützen“. Warum? Ist diese Vorschrift wirklich von so grossem Nutzen, und hat sie wirklich eine innere Berechtigung? Ich möchte zwar kein massgebendes Urteil abgeben; doch neige ich entschieden zu der Ansicht: „Es ist nicht unbedingt nötig“. Ich habe daraufhin bekannte tüchtige Gitarristen (Mitglieder des Verbandes) beobachtet und gefunden, dass keiner von ihnen die Bedingung erfüllt. Es scheint also, dass die Nichtbeachtung obiger Regel zum mindesten keinen Nachteil mit sich bringt, aber von den meisten Anfängern als eine recht lästige Bestimmung empfunden wird; warum also dieses

Aufsetzen in den Gitarreschulen anempfehlen? Die Gewohnheit des Aufsetzens auf die Decke verursacht aber weiterhin im Laufe der Zeit auch bei einem peinlich kurz gehaltenen Fingernagel eine recht hässliche Beschädigung der Decke; der Lack, bzw. die Politur und auch das Holz wird an dieser Stelle erheblich verkratzt, und wer auf sein Instrument etwas hält und insbesondere ein gutes neues Instrument mit tadellos polierter Decke sein eigen nennt, wird sich wohl schwer hüten, von der Stütze des kleinen Fingers Gebrauch zu machen. Man sollte besser den stiefmütterlich behandelten kleinen Finger zu würdigerer Arbeit gleich den übrigen heranziehen und, falls es not tut, ihm mindestens eine ähnliche Stellung anweisen wie dem Daumen, der ja auch im Notfall zum Greifen einzelner Töne auf der E-Saite benützt zu werden pflegt. Bei alla-arpa-Griffen mit 5 Tönen z. B. ist er sehr gut zu gebrauchen. Obige Frage soll mit diesen Darlegungen zunächst nur angeschnitten werden, und ich lasse mich von fach- und sachkundiger Seite gerne belehren.

A. Heubach.

1924
1307



Das Volkslied zur Laute und Gitarre im Konzertsaal.

In diesem Jahre erfreuen wir uns zweier Interpreten des Volksliedes, welche dieses „Dornröschen“ der Musikliteratur in „unserm“, d. h. Scherrerschen Sinne: mit der Laute und Gitarre in der Hand zu neuem Leben zu erwecken versuchen. Es liegen vor die Programme von Fr. Zinkeisen, Konzertsängerin aus Bonn und von dem uns hinlänglich vertraut gewordenen Gesangspädagogen, Herrn Robert Kothe. Wir lassen die beiden Vortragsordnungen folgen.

Deutsche Volkslieder zur Laute gesungen

von Robert Kothe.

Zweite Folge.

Vortragsordnung:

Drei Minnelieder

Ach Gott, wem soll ich klagen ... aus Reutterliedlein 1535, mit Benützung des alten vierstimmigen Satzes.

Ich hab mir auserkoren ... 1452

Hüt Du Dich! ... aus Bergkreyen 1547, mit Benützung des alten vierstimmigen Satzes.

Drei geistliche Lieder

Ich jar dahin ... Geistl. Volkslied 1444. Weltliche Nachbildung im Lochamer Liederbuch.

Es ist ein Schwätzer, der heisst Tod ... 1638.

Schlaf, mein Kindlein! ... aus dem Strassburger Gesangbuch 1697.

Drei Kriegslieder

Landsknechtsorden, gedichtet vom Landsknecht Jörg Graf um 1518, gedruckt zu Nürnberg durch Kunegund Hergotin 1580.

Prinz Eugen ... 1717. Das Original findet sich in einer handschriftl. Sammlung, betitelt: musikalische Rüstkammer auf die Harfe, aus allerhand schönen und lustigen Arien, Menuetten und Sarabanden etc. bestehend.

Maria Theresia, zeuch nicht in den Krieg! ... bei Beginn des siebenjährigen Krieges 1756. Text und Melodie von Prof. Dr. Franz Kugler, Berlin, 1845 aufgezichnet.

Drei mundartliche Lieder

Jetzt gang i ans Brünnele ... schwäbisches Volkslied aus dem Remstale.

Es het e Buur es Tüchterli ... schweizerische Ballade.

Danz, danz Quäselche! ... Volkslied aus der Aachener Gegend.

Drei Schnurren

Hans hat Hosen an ... rheinisches Trinklied.

Waib, du sollst ham gehn ... österreichisches Volkslied.

Der Kukuk ist ein braver Mann ... sächsisches Volkslied mit neuen Strophen versehen von Robert Kothe.

Begleitung sämtlicher Lieder nach Art der alten Lautenmusik gesetzt von Heinrich Scherrer, Kgl. bayr. Kammermusiker.

Deutsche Volkslieder und Balladen zur Laute und Gitarre

nach Art der alten Lautenmusik bearbeitet von Heinrich Scherrer, Kgl. bayr. Kammermusiker, vorgetragen von Anna Zinkeisen, Mezzo-Sopran.

Vortragsordnung:

Geistliche Lieder

O Jesulein zart ... Krippenlied, Kölner Gesangbuch. 1623.

Maria die wollt wandern gehn ... Legende mündlich aus Ober-Hessen.

Minnelieder

Lass rauschen ... aus den Grasliedlein, mit Benützung des vierstimmigen Satzes von Jost v. Brandt. 1544.

Der meie, der meie ... Reigenlied um das erste Veilichen, 15. Jahrh. Niedergeschrieben von Hans Sachs den 7. Febr. 1562 und eingetrückt in dessen Fastnachtsspiel „Der Neydhard mit dem Feyhel“ 1562.

Es sass ein Käterlein auf dem Dach ... aus dem Bergliederbüchlein. Melodie bei Frank. 1615.

Balladen

Soldat kam aus dem Kriege ... Schlesische Volkslieder, gesammelt von Hoffmann von Fallersleben.

Es trieb ein Müdel die Gänse aus ... weitverbreitetes Volkslied, hier aus Oderberg und Freienwalde.

Kinderlieder

Der Käfer und die Fliege ... Romanze.

Suse, lewe Suse ...

Puthöniken ... } niederdeutsch, aus dem Brandenburgischen.

Schlaf Kindlein schlaf ... Wiegenlied.

Vom Scheiden und vom Meiden

Ach Blümlein blan ...

Wenn ich ein Vöglein wär ...

Es ritten drei Reiter ...

Von Robert Kothe besitzen wir bereits Besprechungen aus Reichenberg über ein Konzert am 30. September. Die Kritik ergeht sich in äusserst anerkennenden Ausdrücken über die bewundernswerte, reife Vortragkunst Kothes, verweilt ausführlich bei der literarischen Seite des Programmes und streift die musikalische. Wir vermessen die eingehende Besprechung des „springenden Punktes“ dieser neuen Volksliedbewegung, dass nämlich, wie Kothe deutlich genug zeigt, das Volkslied lebendig gemacht werden soll durch die Begleitung unseres Instruments, mag es nun eine ein- oder doppelchörige Laute, oder eine Gitarre sein.

Von Anna Zinkeisen liegen Rezensionen leider noch nicht vor. Wir werden in Nr. 2 hierauf zurückkommen. Wie wir gehört haben, sind ihre Darbietungen in einer Prager Musikgesellschaft mit grossem Beifall aufgenommen worden.

Beiden Künstlern wünschen wir auf ihren Pionierpfaden den besten Erfolg, dem geistigen Vater dieses doppelten Werkes die wohlverdiente Anerkennung.

Dr. Rensch.

VII. Guitarristentag am 21.—23. Okt.

Ueber das Festkonzert am 22. Okt., das historischen Charakter haben soll, können wir folgende Programmskizze mitteilen:

1 geistliches und zwei Minnelieder zur doppelchörigen Laute, gesungen von Konzertsängerin

Fr. Zinkeisen. „Ein gut' Stück“, Mandolin- und Gitarrenchor.

Giuliani-Moscheles. Gran Dao für Gitarre und Klavier. (Gitarre: Herr Mehlhardt). Kinderlieder, zur Gitarre gesungen von Fr. Zinkeisen.

Darr, Drei Duette für zwei Gitarren (Herren Kern und Dr. Rensch). Englische und Schottische

Volkslieder. Zur einhörigen Laute gesungen von Frau May Flower-Eigensatz.

„Adagio“ unbekannter Herkunft und „Russischer Marsch“, gespielt vom Gitarrechor München. „Gemito appassionato“ von Walter-Graziani, gespielt vom Mandolinen- und Gitarrechor.

Mitwirkender Mandolinenchor: Münchener Mandolinenklub 1893. Zweigverein des IGV.

Dirigent der Ensemble-Stücke: Herr Kammermusiker Scherrer.

Tagesordnung der ordentlichen Generalversammlung am 21. Oktober, nachmittags 3 Uhr in den Prinzensälen (Café Luitpold).

1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Geschäftsbericht des Kassiers und der Befund der Revisoren.
3. Wahl der neuen Vorstandschaft.
4. Beratung und Beschlussfassung über die eingelaufenen Anträge:
 - a) Anträge Dr. Schütz, Dr. Rensch: Statutenänderungen,
 - b) Antrag August Schulz: Vorort des 8. Guitarristentages.
5. Verbandsangelegenheiten: Zusammenschluss mit Augsburg. Referent: Dr. Rensch.

München, im Oktober 1905.

Karl Kern,
1. Vorsitzender.

Dr. Rensch,
1. Schriftführer.

Nach den bisherigen Anmeldungen wird die Beteiligung an den Festlichkeiten überaus rege werden. Da ein Empfang bei den bestehenden Verkehrsverhältnissen des Münchener Bahnhofes sich schwer arrangieren lässt, bitten wir unsere Gäste, welche sich vor dem Empfangsabend in den Prinzensälen orientieren wollen, dem Sekretariate zwischen 9—10 oder 4—5 Uhr, am besten nach vorheriger Benachrichtigung, einen Besuch abzustatten. (Haltestelle „Maxmonument“ der roten oder rotgelben Trambahnlinie.) Wir machen nochmals auf die auch dieser Nummer beigelegten Anmeldekarten aufmerksam.

Kleine Nachrichten

Unser tätiges Mitglied Herr Ch. Henze veranstaltet in Berlin (Philharmonie) am 23. Oktober mit dem Klub „Con Amore“ sein 13. Mandolinen- und Gitarren-Konzert. Das Programm ist sehr abwechslungsreich und weist neben 7 Orchesterstücken (ausgeführt von 50 Personen) ein Trio für Mandolinen, 2 Sextette für Gitarre (Marsch des russ. Garde-Reg. „Préobrajensky“ von Ch. Henze, und „O sanctissima“ von H. Scherrer), sowie verschiedene Stücke für Gesang mit Mandolinen- und Gitarrenbegleitung auf. Unsere Berliner Mitglieder seien nachdrücklich auf diese Veranstaltung hingewiesen.

Der Münchener Mandolinenklub 1893 veranstaltet am 7. Dezember in München (Mathildensaal) ein Weihnachtskonzert. Freunde des Instrumentes werden gebeten, ihre Adresse an den Klub, Restaurant Belvédère, Rumfordstr. 13, oder an das Sekretariat des I.G.V., Maximilianstr. 20b. I, gelangen zu lassen, worauf persönliche Einladungen zugehen werden.

Zur Benutzung des Nachtrages. (2. Beilage.) Die Nachträge sind gedacht als Ergänzung des Bibliothekskataloges Ib, der nach Kompositionsgattungen geordnet ist.

Die eingeklammerte Ziffer vor den Autornamen gibt die Abteilungsnummer an, welcher das betreffende Stück angehört. Eine Übersicht dieser Nummern befindet sich auf Seite 18. Hinter den Titeln befindet sich die Katalognummer, unter der das betr. Stück in die Bibliothek eingeordnet ist. Die Nachträge werden auf einseitig bedrucktem Papier mit durchschossenem Text aus dem Grunde hergestellt, damit unseren Mitgliedern, welche Interesse dafür haben, die Möglichkeit gegeben ist, durch Einkleben der auseinander geschnittenen Nummern den Katalog Ib auf das genaueste ergänzen zu können.

Wir betonen auch an dieser Stelle nochmals, dass Zuwendungen jeder Art, sofern sie die Gitarre oder Laute „tangieren“, immer willkommen sind und das Bild der ausgebreiteten Literatur unseres Instrumentes vervollständigen helfen.

Dr. Rensch.

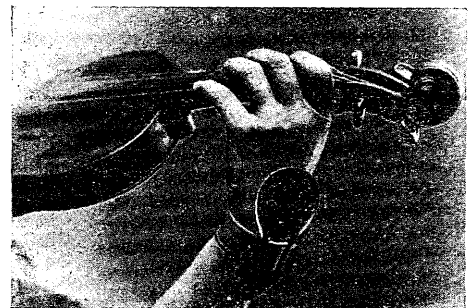
Berichtigung. Als Stifter der Nummern: 683, 684, 685 hat sich herausgestellt: Herr Constantin Friedrich in Leipzig.

Druckfehler. Zu streichen Seite 12 und 22: Nr. 590a (confer Nr. 1168). Seite 13 und 28: J. v. Schönbach, statt Schonbach. Ebendort: Egmont Schrön, statt Egmont.

Ein Hilfsmittel für den Gitarre-Unterricht

Besonders jetzt, wo sich viele Anfänger dem Gitarrespiel zuwenden, erscheint es am Platze, auf ein Hilfsmittel für den Unterricht hinzuweisen, welches geeignet erscheint, bei einfachster Konstruktion Unarten des Schülers bei der Haltung der linken Hand von vornherein entgegenzuarbeiten.

Es handelt sich um den Bruchhäuserschen Gelenkhalter für Klavier- und Violinunterricht, der, eigentlich für den Violinunterricht erdacht, ebenso für Gitarrespieler mit Nutzen anzuwenden ist, wie wir uns mit Hilfe des Exemplares, das uns von dem Fabrikanten Eb. Wünnenberg für das Verbandsarchiv getiftet worden ist, haben überzeugen können. Der



Gelenkhalter (s. Abb.) besteht sehr einfach aus einer Stahlplatte in wohldurchdachter und erprobter Form, welche mittels Gurt und Schnalle beim Handgelenk angebracht wird. Für die Originalität der Erfindung spricht wohl am besten der Umstand, dass das Reichs-

patentamt trotz aller bestehenden komplizierten Apparate für die gleichen Zwecke auf vorliegende Erfindung ein deutsches Reichspatent erteilt. Wir können den Apparat, wie schon gesagt, aus eigener Anschauung bestens empfehlen und glauben, dass auch die Gitarrelehrer sich seiner, da ausserdem der Preis sehr niedrig gestellt ist,*) mit gutem Erfolg und wesentlicher Erleichterung des Unterrichtes bedienen werden. R.

(Mit Benutzung der Z. f. I.)

*) Der Gelenkhalter wird unseren Mitgliedern vom Sekretariate zum Preise von Mk. 2,50 geliefert.

Neu eingetretene Mitglieder

Herr Kunstmaler Gyenis, München.
Herr G. Jaroschewsky, Oberst der Artillerie in Sveaborg.
Frau Regierungsrat Dr. Marquardt, Berlin.
Frl. M. Meyer, Berlin.
Herr Dr. med. Sick, Ludwigshafen.
„ E. Schmidhuber, prakt. Zahnarzt, Ludwigshafen.
„ Humbert, München.
„ Kunstmaler Kimbel, München.
„ cand. jur. Pfeiffer, München.

Zu unserer Musikbeilage

Der Schlussnummer des Verbandsjahres legen wir ein Arrangement bei, welches Herr Kammermusiker Scherrer für seinen eigenen Gebrauch nach dem bekannten Silcher-Quartett mit peinlich genauer Transkription des Originals sich für die Gitarre zurechtgelegt hat. Es wird wenige Quartette geben, die unserem Instrumente so günstig und ungezwungen liegen. R.

Briefkasten.

Es wird gesucht:

Carcassi, Matteo, op. 53, Deux Quadrilles de Contre danses, deux Valses et deux Galops.

Wir bitten die Besitzer dieser Pièce um Einsendung zum Verkauf oder zur Abschrift.

Durch Korrektur-Schwierigkeiten hat sich die Drucklegung des Körner-Aufsatzes verzögert, so dass wir ihn als ganzes für die Festnummer (zum 22. Oktober) bestimmt haben.

Die Redaktion.

Den Herren Musikalien-Verlegern und Musikalien-Händlern, Fabrikanten von Saiten-Instrumenten und Saiten, besonders von Gitarren und Mandolinen, Verlegern von musikalischen Werken und Musik-Zeitschriften, Antiquaren usw. empfehlen wir gefl. Einsendung von Katalogen und Preislisten bzw. neuer literarischer Erscheinungen zur Kenntnissnahme oder Besprechung im Verbandsorgane. Wir sind durch solche Zusendungen auch in den Stand gesetzt, auf die zahlreichen Anfragen unserer Mitglieder mit passenden Empfehlungen der betr. literarischen und musikalischen Erscheinungen oder industriellen Erzeugnisse dienen zu können. Ebenso bitten wir die Herren Verleger musikalischer Zeitschriften, die geneigt sind, dagegen unseren „Gitarrefreund“ regelmässig zu tauschen, um gefl. Zusendung ihrer Blätter.

Sekretariat d. Internationalen Gitarristen-Verbandes München.
Maximiliansstr. 20 B/I I.

Ein neuer Katalog der Musikinstrumenten- und Saitenfabrik Hermann Trapp in Wildstein ist soeben erschienen. Es ist für jeden Käufer von Wichtigkeit, eine Quelle zu finden, wo er seinen Bedarf an Musikinstrumenten mit Vertrauen decken kann, und man soll sich beim Kauf in erster Linie wohl nur von der Qualität eines Musikinstrumentes anstatt von der Billigkeit allein bestimmen lassen. Billige Nachahmungen sind auch für den Elementarunterricht nicht geeignet, da der schlechte, unreine Ton, welchen sie erzeugen, gerade den jungen Schüler in schädlichster Weise irritiert. Man wähle daher eine Firma, die auf den verschiedenen Gebieten instrumentaler Bautechnik gute Resultate erzielt hat. Die Geschäftsprinzipien der oben genannten Musikinstrumenten-Fabrik sind so solid und reell, dass wir unseren Lesern empfehlen können, sich deren fachmännisch und leichtverständlich angelegten Katalog kommen zu lassen. Prämiert wurde diese Firma zuletzt auf der Weltausstellung in Paris 1900 für Musikinstrumente: Silberne Medaille in Spezialprodukten für den Export nach den Kolonien: Silberne Medaille! Höchste Auszeichnung dieser Branche.

Sämtliche Noten besorgt für Mitglieder
das Sekretariat d. I. G.-V. München, Maximiliansstrasse 20 B.

Ein Gitarre-Album ist im Druck erschienen, enthaltend

8 hübsche Volkslieder für Gesang mit Begleitung,

sowie
14 leichte effektvolle Solostücke.

Preis Mk. 2.—

Herausgegeben von

A. Halbing, München, Glockenbach 20 II.

Simon Rieger

Instrumentenmacher

München, Hochbrückenstrasse 13.

Geigen-, Lauten- und
Gitarrenmacher.

Uebernahme jeder Re-
paratur unter Garantie.

Eigene Saitenspinnerei u.

Verkauf vorzüglicher italieni-
scher und deutscher Saiten.

Grosse Auswahl in alten

Meisterviolinen u. Gitarren

KARL MÜLLER

Saiten-Instrumenten-Fabrikant

ALPEN-STRASSE 22|o **AUGSBURG** ALPEN-STRASSE 22|o

Spezialist in Wappen- und Achterform-Gitarren

Terz-, Prim- und Bass-Gitarren 6- bis 15saitig

== mit tadellos reinstimmendem Griffbrett und vorzüglichem Ton ==

== Reparaturen in kunstgerechter Ausführung * Garantie für Tonverbesserung ==

~ BESTE BEZUGSQUELLE FÜR SAITEN. ~

Franz Halbmeyer

Saiten-Instrumentenfabrikant

München, Bayerstrasse 79

empfeilt seine vorzüglich gearbeiteten

**Prim-, Terz- und
Bassgitarren**

in den verschiedensten Ausstattungen
und nach alten
Wiener- und italienischen Modellen.

Ferner alle Gattungen

**Concertzithern,
Streichinstrumente und Saiten.**

Eigene Saitenspinnerei, Verwendung
vorzüglichen Materials.

Reparaturen

sämtlicher Saiten-Instrumente

Georg Tiefenbrunner

München, Burgstrasse 14

Gegründet 1842

Hof-Saiteninstrumenten- und Saiten-Fabrik

Kgl. Bayer. Hoflieferant,

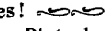
Hoflieferant S. Kgl. Hoheit d. Herzogs Karl Theodor in
Bayern und Ihrer Majestät d. Königin Alexandra von England
und Kaiserin von Indien

Ausgezeichnet mit der Grossen goldenen Medaille
f. Kunst und Wissenschaft v. S. Kgl. H. d. Herzog

Maximilian in Bayern.

Zithern und Gitarren

besten Genres! 

eigenen Fabrikates! 

Grösstes Lager am Platze!

Streich-Melodions, Violinen, Violas, Celli,
Contrabässe, Mandolinen, Mandoras ec. etc.

Alte italienische Meistergeigen
und **Meister-Gitarren**

Kataloge kostenfrei und franco.

Vertreter an allen Orten gesucht.

Erste Preise erhalten in Wien 1873, Philadelphia 1876,
Sydney 1879, Graz 1880, Melbourne 1881, Nürnberg 1882,
Amsterdam 1883, Boston 1883, London 1885, München 1888,
London 1891, Chicago 1893.

HANS RAAB

Saiten-Instrumentenbauer

Sendlingerstr. 7-9 MÜNCHEN Sendlingerstr. 7-9

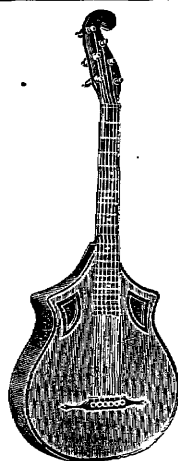
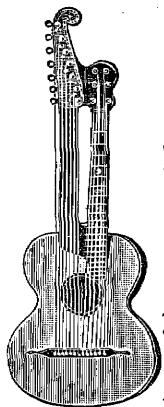
Spezialwerkstätte für Gitarrebau

Empfehle meine als erstklassig anerkannten.

Terz-, Prim- und Bass-Gitarren.

Wappenform-Gitarren neuester Konstruktion, bevorzugtes Modell
des I. G.-V., edler gesangreicher Ton und genaue, reinstimmende, mathematische
Griffbrett-Teilung. Alle meine Instrumente sind auf Reinheit geprüft.

Eigene Saiten-Spinnerei. — Kunstgerechte Ausführung aller Reparaturen.
Tonverbesserung garantiert.



Hermann Trapp



Musikinstrumente und Saiten
mit kaiserlichem und königlichem
Privilegium.

Wildstein

bei **Franzensbad** (Deutsch-Böhmen.)

Spezialist in:

**Terz-, Prim- und
Bassgitarren**

== 6-15 saittig, ==

in **Mandolinen** und
Zithern, alles mit
**ganz reinem Griff-
brett**, in **eleganten**,
feinster Ausführung,
und allen denkbaren
Formen, zu sehr
mässigen Preisen.

Reparaturen in
fachmännischer Vollendung
unter Garantie.

Erste Bezugsquelle für alle
Arten Saiten.

Illustrierte Preiskourante über alle Musikwaren umsonst
— und portofrei. —



Xaver Kerschensteiner

Geigen- und Lautenmacher

Kgl. bayer. Hoflieferant

Regensburg Bayern

Fabrikation

von

Meister-Instrumenten ersten Ranges

Solo-Instrumente

Gitarren, Zithern und Geigen

Reparaturen und Saiten

== Preiskourante gratis und franko ==

Bilder

von bemerkenswerten Rosetten
historischer Lauten und Gitarren in
Originalgrösse

1. Rosette einer 5saitig-doppelchörigen italitnischen Gitarre ca. 1700 (Bes. Herr Hahn).
2. Rosette einer 5saitig-doppelchörigen italienischen Gitarre ca. 1700 (Bes. Herr Dr. Rensch).
3. Rosette einer Laute von Wenger, Augsburg von 1746 (Bes. Herr Dollmann).
4. Rosette einer Laute von Mayr, Salzburg von 1751 (Bes. Herr Dr. Rensch).
5. Rosette einer Basslaute von Schelle, Nürnberg von 1721 (Bes. Herr Böhler).

Preis das Stück Mk. 2.50.

Zu beziehen durch das Sekretariat des Int. Guit-
Verbandes, München 8. Porto extra.

Michael Wach

(Hans Wach's
Nachfolger)

Saiten-Instrumenten-Fabrikant

Schommerstrasse 21 **München** nächst d. Karlspl.

empfiehlt seine

Wappenform-Gitarren eigner Form-Konstruktion

Unerreichte, elegante Formschönheit,
anerkannt hervorragende Tonfülle.

Kontra-Bassgitarren, D.R.G.M. Nr. 203594.

Bei diesen Kontra-Bassgitarren ist der Versteifungshals
der Bässe zu einem akustischen Raum ausgebildet, welcher
mit dem Korpus durch eine Öffnung in Verbindung steht;
dadurch wird eine bedeutende Tonverstärkung erzielt.

Zithern und Streichinstrumente in vollendeter
Ausführung.

Reparaturen. — Eigene Saitenspinnerei.



Wappenform-Gitarren

von neuestem, bevorzugtem
Modell, sowie

**Mandolinen, Zithern
und Saiten etc.**

liefert die bedeutende

== Musikinstrumenten-Manufaktur ==

Carl Gottlob Schuster jun.

gegr. 1824

Markneukirchen No. 575

Apparat „Accord-Revolver“ ermöglicht schon nach
einer Stunde Übung die Erlernung des Gitarrespiels

— Katalog kostenfrei —

Verlag Georg D. W. Callwey, München.

Deutsche Volkslieder und Balladen

 zur Gitarre 

nach Art der alten Lautenmusik bearbeitet und übertragen für Klavier

von **Heinrich Scherrer.**

Text und Auswahl unserer Lieder geben das Programm der Volksliederabende des bekannten Lautensängers *Robert Kothe* (München) wieder. Bei der Fertigstellung der Texte wurde zwar überall der geschichtlichen Ueberlieferung nachgegangen, aber nicht das philologische, sondern das künstlerische Moment hat zuletzt den Ausschlag geben müssen. Infolgedessen blieben bisweilen einzelne Strophen weg; andere wurden umgestellt, auch verschiedene Lesarten verschmolzen. Neues hinzugetan wurde nur in Liedern, die ihrer Natur nach eine fortwährende Veränderung je nach Witz und Laune des Sängers erheischen. Die hier mitgeteilte Fassung ist im öffentlichen Vortrage bereits erprobt. Wo der Raum es irgend gestattete, haben wir aber auch den ursprünglichen Text nebst den wichtigen Varianten mitgeteilt.

Erschienen sind die nachfolgend aufgeführten 16 Lieder:

- | | |
|---|---|
| 1. <i>Susani, susani...</i>
<i>Geistliches Wiegenlied um 1623.</i> | 9. <i>Es waren zwei Königskinder...</i>
<i>Niederdeutsche Ballade.</i> |
| 2. <i>In den Rosen.</i>
<i>Geistliches Trinklied 15. Jahrh.</i> | 10. <i>Es fiel ein Reif...</i>
<i>Vom Niederrhein.</i> |
| 3. <i>All mein Gedanken...</i>
<i>Minnelied von 1640.</i> | 11. <i>Muss i denn...</i>
<i>Schwäbisch.</i> |
| 4. <i>Drei Laub auf einer Linden...</i>
<i>Reigenlied 1540.</i> | 12. <i>Spinn, spinn...</i>
<i>Aus dem Bergischen u. Clevischen 1836.</i> |
| 5. <i>Gar hoch auf jenem Berge...</i>
<i>Ehstandlied 1540.</i> | 13. <i>Der Tod von Basel.</i>
<i>1807.</i> |
| 6. <i>Feinliebchen du sollst...</i>
<i>Nach einem Kuhländischen Volkslied.</i> | 14. <i>Ich gung emal spazire.</i>
<i>Spottlied.</i> |
| 7. <i>Die schwarzbraune Hexe.</i>
<i>Jägerlied um 1700.</i> | 15. <i>Wer ist der Beste?</i>
<i>Preiskied auf den Bauernstand.</i> |
| 8. <i>Vom Wasser und vom Wein.</i>
<i>Scherzhafte Kampflied.</i> | 16. <i>Von einer Vogelhochzeit.</i>
<i>Hochzeitslied.</i> |

Preis jeden einzeln zu habenden Liedes Mk. 1.—. Die Sammlung wird fortgesetzt.

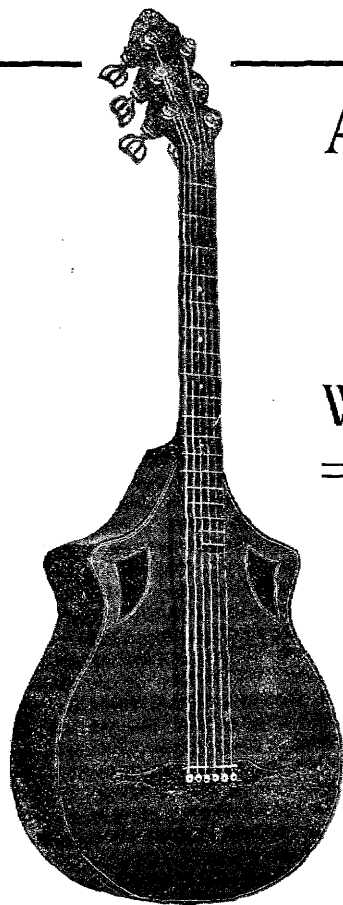
Verlag Georg D. W. Callwey, München.

Es genügt bei Bestellungen anzugeben: Scherrer-Lieder Nr. ...

Das Sekretariat des I.G.V. München, Maximilianstr. 20/B.

„Ein gar köstliches Geschenk für alle Freunde des echten Volksliedes, das wir in erster Linie dem musikliebenden Hause, dann aber auch Gesangsvereinen jeder Art, Lehrern, Musikinstituten, überhaupt allen empfehlen, die dazu berufen sind, das wesentliche Erziehungselement, das wir im Volksliede besitzen, zu hegen und zu pflegen. Die neueste Zeit hat die Gitarre wieder zu Ehren gebracht, und immer mehr greift die Erkenntnis Raum, dass wir in ihr, der älteren Schwester der Laute, das natürlichste Begleitinstrument des Volksliedes besitzen, das sich leicht überall mitnehmen lässt und dessen Ton so geartet ist, dass er die Singstimme nicht deckt, sondern umspielt und hebt. Dem Herausgeber der vorliegenden Sammlung wird man die Anerkennung spenden, dass er mit feinem musikalischen Sinne das alte Instrument verwendet. Die Begleitung ist nicht primitiv wie zur Zeit unserer Grosseltern, sie entspricht vielmehr modernem Empfinden und bringt einen neuen künstlerisch anziehenden Stil, der sich nicht weniger durch harmonische Feinheit, als auch durch Vermeidung jeder Überkünstelung empfiehlt.“

(Niederrhein. Volkszeitung 9. IX. 5.)



AUGUST SCHULZ

Gitarren- und Lautenbauer

NÜRNBERG G.,

==== Unschlittplatz ====

fertigt als Spezialität:

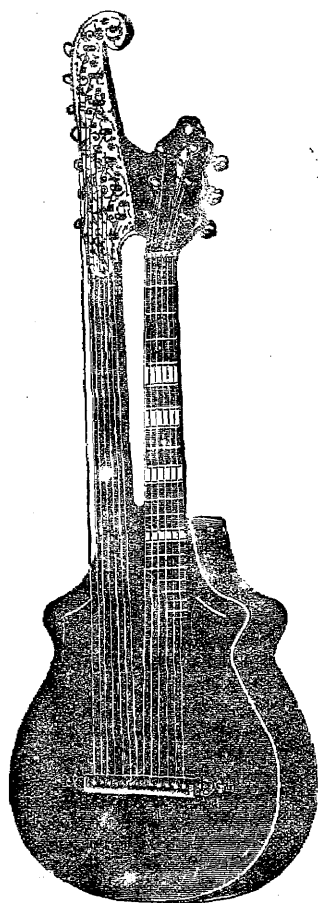
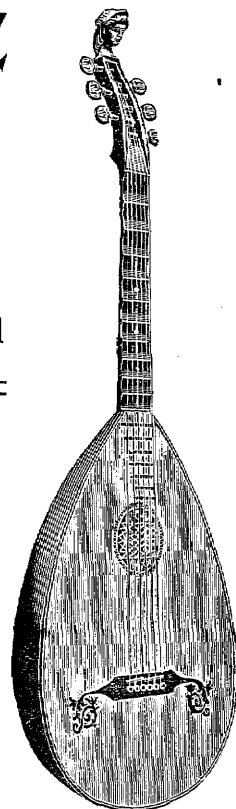
Wappenform - Gitarren ==== und Lauten ====

mit gesangreichster Tonfülle und leichtester Spielbarkeit, in allen Lagen vollständig reinstimmend, mathematisch berechnete genaue Griffbretteinteilung etc.

Preisliste gratis.

==== Nürnberg 1905: ====

Silberne Medaille der „König Ludwig-Preisstiftung“ für den gediegenen Bau, geschmackvolle Ausführung etc. von Gitarren, Lauten und Zithern.



Max Amberger

Hof-Instrumentenmacher • Kgl. bayer. Hoflieferant

8 Müllerstrasse **München** Müllerstrasse 8.

Meister-Gitarren

hervorragend in Ton und leichter Spielart. Gebaut nach den Modellen auslesener alter Instrumente und den Erfahrungen und Ratschlägen bedeutender Gitarristen der Jetztzeit, besonders aber nach den Normen des um den modernen Gitarrenbau hochverdienten Internationalen Gitarristenverbandes, Sitz in München.

Konzertzithern

neuester, verbesserter Konstruktion D. R.-G.-M. Nr. 184093; die sanglichsten, lautklingendsten Zithern der Gegenwart.

Amberger Griffbrett weltberühmt.

Gitarre-, Violin- und Zithersaiten in Pa. Qualität.

Grösste, bewährte Reparaturanstalt für Zithern und Gitarren.

Neuester illustrierter **Gitarre-Prospekt** Ausgabe 1904

==== gratis und franko. ====